

## Pressemitteilung

# Rohstahlerzeugung im April 2026: Produktionsplus, aber noch keine Rückkehr zur Normalität

Berlin, 21. Mai 2026 | Die Rohstahlproduktion in Deutschland setzte den Trend der vergangenen Monate fort und legte auch im April 2026 spürbar zu. Mit 3,2 Millionen Tonnen lag sie um 9,5 Prozent über dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Von Januar bis April stieg die Rohstahlerzeugung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1 Prozent.

Besonders deutlich fiel der Zuwachs bei der Oxygenstahlproduktion aus, die im April um 10,7 Prozent zulegte. Die Elektrostahlerzeugung erreichte 1,013 Millionen Tonnen und verzeichnete damit ein Plus von 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die aktuellen Zahlen unterstreichen die anhaltende Stabilisierung der Stahlproduktion in Deutschland. Insgesamt bleibt das Produktionsniveau allerdings weiterhin unterdurchschnittlich: Auf das Jahr hochgerechnet liegt sie mit 37,5 Millionen Tonnen weiterhin unter der Schwelle von 40 Millionen Tonnen – dem Minimum für eine auskömmliche Kapazitätsauslastung der Stahlunternehmen.

### Stahlproduktion in Deutschland April 2026 | 2. Quartal 2026

	April 2026		Januar bis April 2026	
	in 1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahresmonat	in 1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
<b>Rohstahl gesamt</b>	3.233	9,5%	12.493	9,1%
Davon: Oxygenstahl	2.220	10,7%	8.613	11,0%
Davon: Elektrostahl	1.013	7,1%	3.880	5,2%
<b>Roheisen</b>	2.062	10,9%	7.933	10,5%
<b>Warmgewalzte Stahlerzeugnisse</b>	2.753	10,5%	10.764	6,3%

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl

*Eine detaillierte Übersicht über die konjunkturelle Entwicklung der Stahlindustrie in Deutschland im ersten Quartal 2026 liefert der aktuelle [Bericht zur Stahlkonjunktur in Deutschland](#).*

**Ihr Ansprechpartner**

Susan Saß | Leiterin Kommunikation | +49 151 62566730 | [presse@wvstahl.de](mailto:presse@wvstahl.de)

**Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl ist die Stimme der Stahlindustrie in Deutschland, die sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2045 klimaneutral zu produzieren – und damit ein Drittel der gesamten industriellen Treibhausgasemissionen Deutschlands einzusparen. Der Verband mit Sitz in Berlin macht sich für einen politischen Rahmen stark, der einen auch in Zukunft starken, emissionsarmen Stahlstandort möglich macht. Mit 34,1 Millionen Tonnen im Jahr 2025 weist Deutschland die größte Stahlproduktion Europas auf.